

ist's auch, als ob der Fluch aus dem Paradiese: „Dornen und Disteln soll der Acker Dir tragen“ für ihn ganz besonders gesprochen wäre.

Studiere drum Deine Scholle, Junge, wenn Du 'mal ans Wirtshaus kommst.

Die Scholle nährt den Mann,  
der sie zwingen kann.

Wie es mit dem Boden hier herum in der Gemarkung aussieht, das wollen wir in diesem Frühjahr, will's Gott, zusammen herausbringen, Du und ich. So viel Zeit werden wir, denk' ich, neben unsrer Arbeit wohl finden.

Und dann merke:

Von alter Sitte laß nicht ab,  
bis man Dich legt ins kühle Grab!  
Doch nimm das Neue allerwegen,  
bringt's Deiner Arbeit wahren Segen.

Dr. Kraußbauer u. a.

Der Landmann baut umsonst das Land,  
wenn Gottes milde Vaterhand  
nicht seine Arbeit segnet.

## I. Von der Scholle, die wir bebauen.

*Wer das Feld will richtig bauen,  
muß auf seinen Boden schauen.*  
(Spruch.)

### 115. Die Hauptbestandteile der Ackererde.

1. Die Ackererde ist, wie Du siehst, ein Gemenge von gröberen Gesteinsmassen, Kiesel- und Backsteinen, und ganz feiner, staubfeiner Masse. Die ist in trockenem Zustande pulverig, im nassen schlammig und läßt sich von den gröberen Bestandteilen durch Sieben oder Schlämmen trennen. Man hat sie Feinerde genannt, diese pulverige Masse, und sie ist der wichtigste Bestandteil des Bodens, die eigentlich „fruchtbare“ Masse. Sie setzt sich aus brennbaren und nicht verbrennlichen Stoffen zusammen, und es ist klar, daß die nicht brennbaren Bestandteile der Feinerde von Gesteinen, von Mineralien, herkommen; sie sind also, wie man sagt, mineralischer Natur. Die brennbaren aber sind nicht, sondern sie stammen zumeist von Pflanzen her, von Stengel-, Laub und Wurzelwerk, das im Boden vermodert, oder auch von Tieren. Und man faßt sie unter dem Namen „Humus“ zusammen.

2. Nun unterscheiden die Leute Sand-, Ton-, Lehm- und Kalkboden. Also müssen Sand, Ton, Lehm und Kalk die hauptsächlichsten mineralischen Bestandteile sein, die in der Ackererde vorkommen.